

Verrohung

Menschen haben laute Dinge
machen Lärm – schockschwerenot!,
wo ich auch die Zeit verbringe,
ich bin stets von Lärm bedroht.

In der Stadt braust der Verkehr,
auf dem Feld sind die Traktoren,
den Wald fegt Kettensäge leer –
und ich stöpsle meine Ohren!

Nirgends Frieden, nirgends Ruhe
für die Seele und den Sinn,
überall nur dies Getue -
daß ich nicht geborgen bin!

Und die Ausred‘ heißt „Geschäfte“,
Arbeit braucht der Mensch und Brot.
Ja! - er spendet alle Kräfte,
für den Lärm, der ihn verroht.

© **Sur_real**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)